



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

07.5121.02

BVD/P075121
Basel, 6. Mai 2009

Regierungsratsbeschluss
vom 5. Mai 2009

Anzug Roland Engeler-Ohnemus und Konsorten betreffend Erneuerung der Hörnliallee in Riehen

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 13. Juni 2007 den nachstehenden Anzug Roland Engeler-Ohnemus und Konsorten dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

„Die Strecke Hörnliallee - Kohlistieg - Grenzacherweg - Eisenbahnweg - Schützengasse - Inzlingerstrasse wird von zahlreichen Automobilisten als rotlichtfreie Umfahrungsstrasse durch die Gemeinde Riehen benutzt. Der Missbrauch dieser Strassen als Durchgangsrouten - es handelt sich dabei zu einem grossen Teil um Quartiersammelstrassen mit Tempo 40 - ist aber weder von den Gemeindebehörden gewünscht, noch von den Anwohnenden geschätzt.

Mit der anstehenden Erneuerung der Hörnliallee könnte der Kanton einen Beitrag dazu leisten, den Durchgangsverkehr - wie von den Rieher Gemeindebehörden gewünscht - auf die Achse Baselstrasse - Lörracherstrasse, resp. ab 2009 auf die Zollfreie Strasse zu kanalisieren.

Zusätzlich bietet die anstehende Erneuerung der Hörnliallee die Gelegenheit, die Gestaltung des Vorplatzes des Friedhofs Hörnli zu überdenken.

Die Unterzeichnenden bitten deshalb den Regierungsrat,

- die Hörnliallee so zu erneuern, dass die Attraktivität dieser Strasse als unerwünschte Durchgangsstrasse durch Riehen spürbar vermindert wird
- die Verkehrsfläche für den motorisierten Verkehr auf dem Vorplatz des Friedhofs Hörnli zu Gunsten des Langsamverkehrs auf das Notwendigste zu reduzieren
- die Parkflächen im Bereich des Friedhofvorplatzes zu bewirtschaften, damit die Anwohnenden, Geschäfts- und Friedhofbesuchende gegenüber Pendler/innen bevorzugt werden.

Roland Engeler-Ohnemus, Guido Vogel, Michael Martig, Thomas Grossenbacher, Jörg Vitelli, Heinrich Ueberwasser, Stephan Maurer, Brigitte Strondl“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

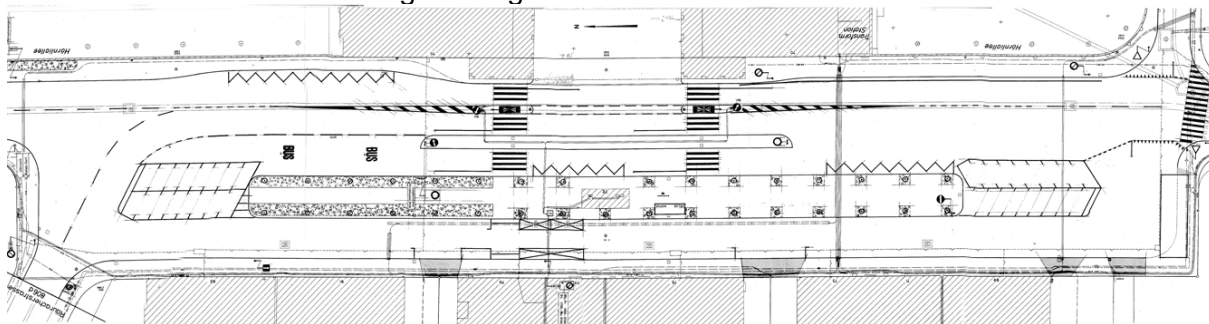


Bild 1: Markierungs- und Signalisationsplan (o. Mst.)

1. Heutige Situation

Der Vorplatz des Hörnli-Friedhofs wird vorwiegend als Parkplatz für Friedhofsbesucher/-innen, Pächter/-innen von Familiengärten oder umsteigende Pendler/-innen aus dem grenznahen Deutschland benutzt.

Die am Platz ansässigen Geschäfte und Restaurationsbetriebe funktionieren im Zusammenhang mit der Friedhofsnutzung. Für die unmittelbare Umgebung hat der Hörnli-Vorplatz eine geringe Aufenthaltsqualität.

Die Strassenquerschnitte der Hörnliallee sind für den motorisierten Individualverkehr und den öffentlichen Verkehr zu grosszügig dimensioniert. Autos und Busse fahren daher mit einer höheren Geschwindigkeit, wodurch diese Strasse als Schleichroute durch Riehener Wohnquartiere an Attraktivität gewinnt.

Für die Fussgängerinnen und Fussgänger stehen heute drei Querungsmöglichkeiten zur Verfügung. Die Fussgängerbeziehungen in Längsrichtung des Platzes führen über längere Distanzen und sind ungesichert. Besonders im Einmündungsbereich Rauracherstrasse/Hörnliallee sind Verbesserungen für die Fussgängerinnen und Fussgänger anzustreben.

Für den Bus steht heute eine eigene Haltestellenzufahrt in Richtung Stadt zur Verfügung. Der Bus hält stadteinwärts fahrend in der Mitte des Platzes, wo auch für die Kundinnen und Kunden eine gedeckte Wartehalle zur Verfügung steht. Stadtauswärts fahrend hält der Bus im Bereich der Einmündung zur Rauracherstrasse in einer Busbucht. Diese Haltestelle dient vorwiegend zum Aussteigen, weshalb keine Wartehalle vorhanden ist. Dank der Busbucht kann der Individualverkehr jederzeit frei fahren.

Am Hörnli-Vorplatz sind 53 weiss markierte Parkplätze vorhanden, welche zurzeit nicht bewirtschaftet werden. Im Weiteren sind zwei Taxistandplätze und ein Anlieferungsfeld vorhanden. Für Velos und Mofas ist ein Feld von ca. 6m Länge bei der Buswartehalle markiert.

2. Geplantes Betriebs- und Gestaltungskonzept

Der Vorplatz des Hörnli-Friedhofs ist in einem sehr schlechten baulichen Zustand. Der gesamte Deckbelag inkl. Kofferung muss nach Untersuchungen des Bau- und Verkehrsdepartements abgetragen und erneuert werden.

Das Bau- und Verkehrsdepartement hat daraufhin ein Betriebs- und Gestaltungsprojekt ausgearbeitet, welches eine Reihe von Verbesserungen für die Verkehrssicherheit und die Aufenthaltsqualität auf dem Vorplatz des Hörnli-Friedhofs vorsieht sowie den unerwünschten Schleichverkehr über Riehener Wohnquartiere reduzieren soll. Die Anliegen der Anzugsteller und Anzugstellerinnen wurden bei der Erarbeitung des Konzepts berücksichtigt; diese decken sich im Grundsatz mit den Anliegen der Fachstellen in der Verwaltung.

Das Betriebs- und Gestaltungskonzept verfolgt folgende Ziele:

- Die Fussgängerbeziehungen im Platzbereich und zu den Haltestellen des öffentlichen Verkehrs sollen gut und sicher ausgestaltet sein.
- Die Schleichroute durch Riehener Wohnquartiere soll mit baulichen Mitteln verringert werden.
- Der Vorplatz des Hörnli-Friedhofs soll grüner und attraktiver werden.
- Alle bestehenden Verkehrsbeziehungen müssen aufrecht erhalten bleiben.
- Es sollen mehr und vor allem bewirtschaftete Parkplätze für Friedhofsbesucher/-innen und Anwohner/-innen geschaffen werden.

3. Weiteres Vorgehen

Eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe wird als nächstes das Vorprojekt für die Neugestaltung des Vorplatzes des Hörnli-Friedhofs (inkl. Fahr- und Wegbahnen) ausarbeiten. Die Projektleitung obliegt dem Bau- und Verkehrsdepartement. Im Rahmen des Vorprojekts werden die Gestaltung, die Dimensionen und die Verkehrssicherheit genauer untersucht werden.


Das Bau- und Verkehrsdepartement wird anschliessend dem Regierungsrat die Aufnahme ins Investitionsprogramm beantragen und bei Zustimmung die entsprechende Kreditvorlage zu Händen des Regierungsrats und des Parlaments vorbereiten. In diesem Zusammenhang wird der Regierungsrat nochmals definitiv zu den Anliegen der Anzugstellerinnen und Anzugsteller Stellung nehmen.

Mit dem Bau des Projekts kann frühestens 2012 begonnen werden. Das Vorhaben muss auf andere Baustellen (Äussere Baselstrasse/Lörracherstrasse/Sanierung Grenzacherstrasse) abgestimmt werden, damit die für diese Baustellen notwendigen Verkehrsführungen möglich bleiben.

4. Antrag

Auf Grund dieses Berichts beantragen wir Ihnen, den Anzug Roland Engeler-Ohnemus und Konsorten betreffend Erneuerung der Hörnliallee in Riehen stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatschreiberin